

VON UNTERRÖCKEN UND DERGLEICHEN

Das Focke-Museum in Bremen, das sein Entstehen dem Sammeleifer eines Bremer Bürgers verdankt, veranstaltete kürzlich für seine Mitglieder einen Tee, dessen Attraktion eine historische Modeschau war: vier junge Damen der Gesellschaft führten Kleider vor, die heute nicht mehr in Schränken, sondern in den Vitrinen des Museums wohnen. Zwischen 1800 und 1880 wurden sie von Bremerinnen getragen. Obgleich die Museumsleitung die schlanksten der jungen Mädchen ausgewählt hatte, war es doch notwendig gewesen, alle diese Kleider ein gutes Stück weiter zu machen. Der Körperbau der Frau ist eben in den letzten 50 Jahren sehr viel robuster geworden; man ist magerer, und doch — umfangreicher! Diese historische Modeschau bewies, wie sehr sich die Kleidung des 19. Jahrhunderts am Körper der Frau — und besonders der Dame — versündigt hat.

Einen besonderen Reiz gewann dieser Nachmittag durch die Anwesenheit einer alten fast 90jährigen Dame, für die diese Vorführung eine Art Erinnerungsfeier selbsterlebter Zeiten war. Sie erzählte nachher, daß Straßenjungen ihr mit Geschrei den Weg versperrt hätten, als sie im Sommer 1859, als eine der ersten — und allein! — mit einer Krinoline durch die Stadt gegangen sei. Neun Jahre lang, von 1859 bis 1868, hätte sich die Krinolinenmode behauptet, und während dieser Zeit hätte eine wirkliche Dame nie weniger als neun Röcke getragen. Es waren:

- der *wollene Rock*,
- der *Barchentrock*,
- der *Anstandsrock*,
- die *Krinoline*,
- der *Ueberrock* aus Baumwolle,
- der *Tarlatanrock*,
- der *Mullrock*,
- der *untere Kleidrock*,
- der nur bis zum Knie reichende, *obere Kleidrock*.



BOMBASTUS-WERKE • FREITAL-ZAUCKERODE BEI DRESDEN